

hängt, bestehen aus Tegel, der stellenweise sehr mächtig ist und mit Schieferthon wechsellagert. Darüber folgt Sandstein, welcher an vielen Orten von Diluvialgeröllen überlagert ist.

In den obersten Schichten des Tegels ist bei Trofajach selbst ein 1—3 Fuss mächtiges Kohlenflötz eingeschlossen, in dessen Hangendem Pflanzenüberreste vorkommen. Herr Seeland in Leoben hat eine Anzahl dieser Reste gesammelt und an die k. k. geologische Reichsanstalt gesendet. Die Flora zeigt den miocenen Typus und viele Aehnlichkeit mit den fossilen Floren von Bilim und von Swosowice.

Zu den vorherrschenden Arten gehören *Glyptostrobus Oeningensis A. Braun.*, *Daphnogene polymorpha Ett.* und *Juglans bilinica Ung.* Mit den fossilen Floren von Leoben und Parschlug theilt sie nur wenige Arten.

Herr Bergrath J. Czjžek theilte aus einem an ihn gerichteten Briefe des Herrn Fr. Gärtner, Besitzers der Heilanstalt zu Pirawart die Nachricht über den günstigen Erfolg einer von dem Letzteren veranlassten Brunnenbohrung mit.

Bei dem Niederstossen des Bohrloches wurde schon in der vierten Klafter eine Quelle erreicht, die einen Wasserstrahl von nur  $\frac{1}{2}$  Quadrat Zoll Durchmesser lieferte. In einer Tiefe von 6 Klafter 3 Fuss jedoch stiess man auf eine Sandschichte, und sogleich sprang ein bedeutender Wasserstrahl empor, der bisher noch immer in gleicher Mächtigkeit blieb. Die Quelle schäumte anfangs von der mitgerissenen Luft und warf einen feinen Sand in grosser Menge aus. Um diesen Sand im Bohrloche abzusperren, wurden die hölzernen Röhren bis zu einer Tiefe von 6 Klafter 2 Fuss eingetrieben. Nach acht Tagen war die erbohrte Quelle hell und klar, sie liefert in 24 Stunden, oberhalb der Erdoberfläche in einer Höhe von:

1	Fuss	5760	niederösterr. Eimer	
3 $\frac{1}{2}$	"	3600	"	"
7	"	2000	"	" Wasser und ist entschieden eisenhaltig.

Von den nacheinander durchfahrenen Tegelschichten und zwar:

Nr. 1 . . . . 3 Klfr. 3 Fuss mächtig

" 2 . . . . 1 " 4 " "

" 3 . . . . — " 2 " "

" 4 . . . . 1 " — " "

" 5 den mit dem Wasserstrahl anfänglich herausgewor-

fenen Sand, sandte Herr Gärtner Proben zur weiteren Untersuchung ein.

Pirawart liegt im Weidenthale, das mit einer geringen Neigung südlich abfällt. Tegel, zum Theil mit Melanopsiden, bildet die beiderseitigen sanften Gehänge und wird weiter nördlich von Löss bedeckt, bei Gaunersdorf und Nexing aber ragen etwas ältere Schichten des Wiener Tertiärbeckens, der Cerithiensandstein hervor, noch weiter nördlich bei Wilfersdorf bildet Leithakalk eine grössere Partie.

Die Badequelle von Pirawart ist eisenhaltig und wird als nervenstärkend geschätzt. Sie wurde 1844 von Dr. Kainzbauer analysirt, und die Angabe in Grammen hier auf 1000 Theile Wasser berechnet:

Schwefelsaures Natron . . . . .	0·2670
Schwefelsaurer Kalk . . . . .	0·5575
Schwefelsaure Magnesia . . . . .	0·2213
Chlornatrium . . . . .	0·2972
Chlormagnesium . . . . .	0·0898
Kohlensaures Natron . . . . .	0·5052
Kohlensaurer Kalk . . . . .	0·2111
Kohlensaures Eisenoxydul . . . . .	0·1236
" Manganoxydul . . . . .	0·0146
Thonerde . . . . .	0·0160
Kieselerde . . . . .	0·0898
Verlust . . . . .	0·0081
Summe der fixen Bestandtheile . . . . .	2·4062

Diese Badequelle mit einer constanten Temperatur von + 9 Grad Reaum. kann aus keiner grossen Tiefe entspringen. Eine Analyse des Wassers der neuen Bohrquelle wird zeigen, ob sie mit jener identisch sei.

Die übersendeten Bohrmuster (Tegel) aus jeder der vorne bezeichneten Schichten wurden geschlemmt und der sandige Rückstand auf seinen Inhalt von durch die Bohrung meist zermalzten Organismen untersucht, worüber das Resultat hier folgt:

Nr. 1. Ein lockerer grauer Letten. Der Schlemmrückstand beträgt 0·1 und besteht aus vielen Stückchen von bituminösem Holze und recenten Wurzeltheilen, die im nassen Zustande schwarz, im trockenen dunkelgrau (moorerdeartig) erscheinen.

Darin Holzstückchen mit etwas bituminösem Geruch;

*Paludina?* recent,

*Planorbis* recent,

*Pisidium obliquum* Lam. recent,

*Cytherina compressa* v. Münst.

(Moorgrund mit Tegel gemengt, recente Süswasserbildung.)

Nr. 2. Lichtblauer zäher Tegel. Der Schlemmrückstand beträgt 0·4 und besteht aus nicht ganz feinem, eckigem Quarzsande, mit vielen kleinen Bruchstücken von Muscheln, dann sehr kleinen bituminösen Pflanzentheilen.

Samenkörner einer *Chara*,

*Buccinum*, *Fusus*, *Cerithium*, *Turritella* Bruchstücke,

*Paludina*, *Planorbis* wie oben,

*Venus (pulla)* sehr klein,

*Cardium conjugens* P.,

*Serpula* Bruchstücke,

*Cytherina abbreviata* Reuss,

*Cypridina galeata* Reuss,

*Polystomella crista* d'Orb.,

*Rosalina granosa* Cz.

„ *simplex* d'Orb.,

*Biloculina inornata* d'Orb.,

*Triloculina consobrina* d'Orb.,

*Quinqueloculina Hauerina* d'Orb.

(Ist ein Absatz aus zerstörten tieferen Tertiär-Schichten.)

Nr. 3. Blauer, schotteriger Tegel. Der Schlemmrückstand beträgt 0·3 und besteht aus vielen meist zugerundeten Quarzkörnern bis zur Nussgrösse, die kleineren Quarzsandkörner sind eckig und von verschiedener Farbe. Viele zugerundete Körner sind an der Oberfläche von Eisenoxydhydrat rothbraun gefärbt. Dazwischen sieht man auch eckige Stücke von Feldspath, Gneiss, Cerithiensandstein und einige Stückchen von bituminösem Holze, dann viele, meist kleine Muscheltrümmer, kleine Kügelchen von festem Mergel und concentrischschaligem Kalke wie im Leithakalke.

*Cerithium pictum* Baster.,

*Paludina acuta* Drap.,

*Crassatella dissita* Eichw.,

*Venus gregaria* Partsch,

*Cardium vindobonense* P.

*Cypridina punctata* v. Münst.,

*Nonionina granosa* d'Orb.,

*Polystomella crista* d'Orb.,

„ *obtusa* d'Orb.,

*Rosalina viennensis d'Orb.*

(Diese Schichte nähert sich dem Cerithiensandstein und dem Leithakalke.)

Nr. 4. Grünlichblauer, fester Tegel. Der Schlemmrückstand 0·12 besteht aus eckigem Quarzsande von grauer auch schwarzer Farbe, mit einigen Feldspathstückchen und kleinen Geschieben von Quarz, etwas Glimmer und kleinen Kügelchen von Mergel und Schwefelkies. Darunter viele Muscheltrümmer, vorzüglich von *Crassatella*, dann von einigen *Cardien* und *Venus*.

Samenkörner einer *Chara* (wie oben),  
*Trochus*, *Paludina*, *Pupa*, sehr klein,  
*Crassatella dissita Eichw.*,  
*Venus gregaria Partsch*,  
*Cardium vindobonense Partsch*,  
 „ *conjungens Partsch*,  
*Cytherina subteres Reuss*,  
*Nonionina granosa d'Orb.*,  
 „ *perforata d'Orb.*,  
*Polystomella obtusa d'Orb.*,  
 „ *crispa d'Orb.*,  
 „ *Listeri d'Orb.*

(Diese Schichte steht noch über den Cerithienschichten.)

Nr. 5. Der mit der Springquelle ausgeworfene, graue, ziemlich feinkörnige Quarzsand führt viele kleine Schwefelkies-Concretionen, einige Kohlentheilchen mit vielen kleinen Muscheltrümmern und sehr vielen Foraminiferen, dann ebenfalls rundliche Mergel- und Kalkkügelchen.

Samenkörner einer *Chara* (wie oben),  
*Fusus bilineatus P.* Bruchstück,  
*Paludina*, *Rissoa*, *Pupa*, sehr klein,  
*Patella?* sehr klein,  
*Crassatella dissita Eichw.*,  
*Donax Brocchii Dfr.*,  
*Venus?* sehr klein,  
*Cardium conjungens, vindobonense, apertum Partsch*,  
*Cytherina recta, subteres Reuss*,  
*Cypridina omphalodes Reuss*,  
*Nonionina granosa, punctata, perforata, Bouéana d'Orb.*,  
*Polystomella rugosa, crispa, obtusa, Antonina d'Orb.*,  
*Spirolina austriaca d'Orb.*,  
*Rosalina viennensis d'Orb.*,  
*Triloculina consobrina, inflata d'Orb.*,  
*Quinqueloculina Hauerina, Akneriana, Mayerina d'Orb.*

(Diese Schichte ist mit dem Leithakalke nahe verwandt.)

Aus einer Mittheilung des Hrn. A. P a t e r a, welcher in Folge eines Auftrages des k. k. Ministeriums zu Joachimsthal die Darstellung von Urangelb aus dem dort häufig vorkommenden Uranpech-Erze einleitet, gab Hr. Fr. F o e t t e r l e die Nachricht, dass Herr P a t e r a bei dieser Gelegenheit auch ein Product erhalten habe, das sich von dem gewöhnlichen Pulver wesentlich unterscheidet. Während die gewöhnlichen Sorten wenig Zusammenhang zeigen und leicht zu einem zarten Pulver zerfallen, wurde dieses hart, durchscheinend und von dunkelgelber Farbe. Die chemische Zusammensetzung ist dieselbe, wie die des Pulvers, nämlich  $2U^2O^3Na.O. + 6Ag$ . Die auffallende Aehnlichkeit dieses Productes mit dem ebenfalls zu Joachimsthal vorkommenden Gummi-Erze veranlassten Herrn P a t e r a, die Zusammensetzung